

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

275 (23.11.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 10 Bfg. monatlich.

Inserate: Die Zeitungs-20 Bfg. (Sollinseerate billiger).

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten.

Nr. 275.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 23. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

für den Monat Dezember nehme man ein Probe-Abonnement auf die täglich zwei Mal erscheinende „Badische Presse“

Hilfsbedürftige Invaliden. In den Reihen der Veteranen aus dem Kriege vom Jahre 1870/71 muß es doch mehr hilfsbedürftige Invaliden geben, als man gemeinlich annimmt.

Allerdings der Reichs-Invalidenfonds dürfte für diesen Zweck schwerlich noch größere Summen, wenn überhaupt noch etwas hergeben können. Der Aktivbestand dieses Fonds belief sich nach der letzten Aufnahme auf 442,8 Millionen.

hat den Besucher aus der Ferne, an seiner Rechten Platz zu nehmen, zur Linken des Fürsten ließ sich Dr. Chrysauder nieder, neben diesem Graf Rankau, zur Rechten des Herrn Bartholdt die Gräfin Rankau und am unteren Ende der Tafel die beiden Söhne des Rankau'schen Ehepaars.

Die Paradieswitwe. Roman von H. Palmé-Paysen. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Beim Fürsten Bismarck. Ueber einen Besuch, den er dem Fürsten Bismarck in den letzten Septembertagen in Friedrichsruh abgestattet hat, weiß Herr Richard Bartholdt, Mitglied des amerikanischen Kongresses, einer der Vertreter des Staates Missouri, einige interessante Angaben zu machen.

Es liegt Ihnen natürlich alles daran, dasselbe wieder herzustellen? forschte er, seinen Blick nicht von ihr abwendend. „Eigentlich gar nichts — aber —“ sie wollte sagen: „aber mein Stolz und meine Selbstachtung verlangen, daß ich seine Worte nicht liegen lasse, seine Beschuldigungen zu nichte mache, deshalb und nur um dieser Gründe, um meiner eigenen Person willen thue ich's.“

„Das ist nicht immer leicht. Die Lebende, in diesem Falle also Fräulein Magdalene, befindet sich oft in recht schwerer Stimmung. Sie ist, wie Sie wissen, die Tochter eines im Kriege 1870 gefallenen Offiziers und durch den Tod der Mutter seit kurzem ganz verwaiselt.“

„Was er für Sie und dachte, lag im Ton. „Ueberflüssig — Sie? In trübten Tagen erachtet man keinen Sonnenstrahl für überflüssig.“

„Wir hatten uns bis heute — bis zu der Stunde — na, bis wir uns stritten — gern, sehr gern,“ betonte sie warm, „wir neckten uns und ich war eben so lieb gegen ihn, wie er gegen mich, da trat etwas zwischen uns — sagen wir,“ Ruths Stimme nahm einen erregteren und lauterem Ton an, „Jnes sollte es wieder hören,“ sagen wir: ein Klack, und nun ist mit einem Male unser gutes Verhältnis gefährdet,“ schloß sie hastig.

daß wir lange vor 1870 ein von Wien referiertes einiges Deutschland hätten haben können, und das allmähliche Schwanden des deutschen Partikularismus schrieb er nicht in letzter Reihe der Heeresentwicklung und der durch sie verursachten beständig vor sich gehenden Verjüngung der Truppen und der Einreihung der Einzelnen außerhalb der engeren Heimath zu.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser ist, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, Donnerstag, Morgens 8 Uhr 30 Min. zur persönlichen Gratulation bei seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, auf Schloß Kumpenheim eingetroffen. Nachmittags fand ein Diner statt, dem u. A. auch der Großherzog und die Großherzogin von Hessen bewohnten. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des Hanauer Manenregiments. Abends 8 Uhr fand ein Souper im Familienkreise statt. Um halb zehn Uhr reiste der Kaiser von Kumpenheim wieder ab.

* Deutschland verhandelte dem Bernehmen der „Köln. Ztg.“ nach mit dem Kongostaat über die Entschädigung der Träger Stokes, die deutsche Schutzangehörige waren.

* Der Bundesrath stimmte dem Ansuchen antrage zu dem Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zu, ebenso dem Ansuchen antrage zu dem Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889.

* Im Reichsjustizamt trat gestern, Donnerstag, Vormittag die Konferenz behufs Vorberathung des neuen Entwurfes des Handelsgesetzbuches zusammen. Gegenüber den Bemängelungen der Presse, daß in die Kommission zur Berathung des neuen Handelsgesetzbuches nur Juristen, Kaufleute und Industrielle, nicht auch andere Berufsvertreter, insbesondere Landwirthe berufen seien, weist die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf hin, daß künftig für Nichtkaufleute zumeist die Bestimmungen des Zivilgesetzbuches an Stelle des Handelsgesetzbuches treten. Es handle sich übrigens nicht um die abschließende Feststellung des Entwurfs, vielmehr werde dessen Veröffentlichung allen Beteiligten, also auch der Landwirtschaft, die Geltendmachung von Ausstellungen ermöglicht.

* Das Aktionskomitee des evangelisch-sozialen Kongresses beschloß, den nächsten Kongress zu Pfingsten in Stuttgart abzuhalten. Als eines der Themata ist die soziale Wirksamkeit der im Amte stehenden Geistlichen, ihre Berechtigung und ihre Grenzen in Aussicht genommen. Pastor Göhre erklärte brieflich seinen Austritt aus dem Aktionskomitee.

Erfurt, 21. Nov. Die Berufungskammer des hiesigen Landgerichts verwarf heute nach mehrstündiger Verhandlung die von dem Ersten Staatsanwalt Lorenz eingelegte Berufung gegen seine Verurtheilung wegen Verleumdung des sozialdemokratischen Redakteurs Hütte. Der Staatsanwalt war seiner Zeit zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Heute wurden dem Verurtheilten gleichzeitig die Kosten des Verfahrens sowie die dem Privatkläger durch die Berufung entstandenen Kosten auferlegt.

Zum Margarinegesetz.

Wie zu erwarten war, scheint das Margarine-Gesetz die Landwirthe im Allgemeinen zufriedenzustellen. Die „Deutsche Tagesztg.“ konstatiert, daß die wesentlichen Punkte desselben dem Entwurf entnommen seien, den im vorigen Jahre der Bund der Landwirthe angeregt habe, und fährt dann fort:

er plötzlich ein Hinderniß zu entdecken, ohne Gefahr, die ihn nachdenklich, misstrauisch und deshalb bei der Verabschiedung ein wenig kurz und hastig machte.

„Also auf Wiedersehen — auf Wiedersehen in der Klinik.“

Damit empfahl er sich. Ines erhielt einen kurzen Gruß, Ruth einen Händedruck und einen tiefen sprechenden Blick. Dann rollte sein Wagen davon.

Ruth wollte gerade wieder in den Garten zurückgehen, da hörte sie Ines rufende Stimme hinter sich: „Ruth! Ruth!“

Sie hemmte den Schritt und fragte, über die Schulter wegschauend, in kurzem Tone, denn sie fürnte Ines mehr als je: „Ruh?“

„Ich wollte Dir sagen — Dich aufmerksam machen auf —“ „Auf was?“

Ines suchte nach Worten. Ihre sonst so weiche angenehme Stimme klang heiser. Ohne aufzublicken, von einem Strauch am Wege mechanisch einige Blüten plückend, sagte sie: „Wenn Du in die Klinik gehst, so thue es immer spät Nachmittags — zwischen sechs und sieben Uhr.“

(Fortf. f.)

Kleine Zeitung.

Friedrich Wilhelm IV. als Kritiker. In den Danziger Militärkreisen machte im Anfang der vierziger Jahre nachstehendes Vorkommniß viel von sich reden: Ein Offizier der dortigen Garnison, der ein vielversprechendes Zeichneralent besaß, hatte sich in seinen Ruhestunden u. A. auch mit Stidereiarbeit befaßt. Er stützte an einem Riesenteppich, der,

In den Straffestellungen geht der Regierungsentwurf noch über die Vorschläge des Bundes der Landwirthe hinaus. Während dieser als Höchstmaß der Strafe für Täuschung 3 Monats Gefängniß annahm, setzt der Regierungsentwurf das Höchstmaß auf 6 Monate fest. Die Bestimmungen über Herstellung, Kontrolle und Verkauf sind im Allgemeinen geeignet, das zu erreichen, was mit dem Gesetze erstrebt werden soll: nämlich Sicherung des Käufers, daß er Naturbutter erhält, wenn er solche verlangt. In einzelnen Punkten wird man anderer Meinung sein können, und wir möchten es zunächst den besonders beteiligten Kreisen überlassen, ihre Abänderungswünsche zur Geltung zu bringen. Bedauerlich bleibt immerhin, daß man zwei Verbote nicht in den Regierungsentwurf aufgenommen hat: einmal das Verbot des Färbens des Kunstspeisefetts und zweitens das vollständige Verbot des Verkaufes von Kunstspeisefett in solchen Verkaufsräumen, wo gleichzeitig Naturbutter verkauft wird. Wir halten nach wie vor beide Verbote für nöthig, um eine Täuschung des Käufers gänzlich zu verhindern. Hier würde zunächst die bessere Hand im Reichstage einzusetzen haben.

Zum Margarinegesetz schreibt die „Post“: „Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines Margarinegesetzes bleibt in manchen Punkten allerdings hinter den von Seiten der wirtschaftlichen Vereinigung im letzten Reichstage gemachten Vorschlägen zurück, es fehlt u. a. das Verbot, Kunstbutter und Kunstspeisefett zu färben und die Vorschrift, daß Bäcker und Konditoren, wenn sie derartige Kunstprodukte verwenden, dies durch Anschlag an ihren Back- und Verkaufsräumen anzeigen müssen. Auch geht der jetzt vorliegende Gesetzentwurf in Bezug auf die räumliche Absonderung der Margarine von der Naturbutter nicht so weit, wie jene organischen Vorschläge, während er in den Straffestimmungen weiter geht, indem er nicht bloß den, welcher die Bestimmungen des Gesetzes zum Zwecke der Täuschung, sondern auch den, der sie ohne diesen Zweck aber wesentlich verlegt, mit Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis 1500 M. bedroht. Im Uebrigen aber enthält der Entwurf eine Reihe von Bestimmungen, welche, zum Theil in Uebereinstimmung mit jenen Vorschlägen aus der Mitte der wirtschaftlichen Vereinigung, die Produktion und den Vertrieb von Naturbutter vor unlauterem Wettbewerbs besser als bisher zu schützen bestimmt sind. Nagenichts handelt es sich darum, der Margarine und dem Kunstspeisefett den natürlichen Markt zu beschranken; wer sich dieser Surrogate für Naturbutter bedienen will oder muß, wird an dem Bezuge derselben so wenig gehindert, wie die Produktion von Margarine. Aber wer Naturbutter kaufen will, soll davor geschützt werden, daß er nicht mit Kunstbutter getäuscht wird. Das liegt gleichmäßig im Interesse des Konsumenten wie des Produzenten von Naturbutter, sowie endlich im Interesse der öffentlichen Moral. Ob die Vorschriften des jetzt dem Bundesrath vorgelegten Gesetzentwurfes zur Erreichung dieser Wirkung genügen oder ob noch etwas daran zu ändern sein möchte, wird spätere Einzelprüfung vorzubehalten sein. Sicher aber kann man schon jetzt sagen, daß der Grundgedanke, auf dem er beruht, ein gesunder ist, und daß das Ziel, welches der Entwurf sich vorgesetzt hat, durchaus berechtigt ist.“

Oesterreich-Ungarn.

* Der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir Ph. Currie, nahm gestern, Donnerstag, Mittag am Lunch bei dem Wiener englischen Botschafter Mouton, zu welchem auch der deutsche und türkische Botschafter in Wien, Graf zu Eulenburg und Galib-Bey, geladen waren, Theil und reiste in der Nacht nach Konstantinopel weiter.

Italien.

* Die Deputirtenkammer nahm gestern, Donnerstag, ihre Arbeiten wieder auf. Der Präsident theilte mit, daß Justizminister Calenda die Akten betr. die Prozesse gegen Giolitti und andere wegen Verfechtung von Urkunden dem Hause vorgelegt habe. Giolitti erklärte, er freue sich über diese Mittheilung, und sei bereit, über seine Thätigkeit als Minister und Deputirter Rede zu stehen und sein Verhalten dem Urtheile der Kammer zu unterwerfen. Die Akten werden den Abtheilungen des Hauses übergeben werden.

Frankreich.

* Im Ministerrath theilte der Kriegsminister mit, die genaue Ziffer der Todten im Expeditionskorps von Madagaskar betrage 3500.

* Der Bittschriften-Ausschuß hat lt. „Str. P.“ dem Kriegsminister das Gesuch, eine Denkmünze für den Feldzug von 1870 zu verleihen, zur ersten Berücksichtigung empfohlen.

* Wie aus London gemeldet wird, erschien Arton neuerdings vor dem Gerichtshof in Bowstreet. Die französische Botschaft war durch den Rechtsanwalt Ostoul und durch den Chef der Sicherheitspolizei, Cochefort, vertreten. Die Verhandlung wurde bis zum 29. November vertagt.

* In der Deputirtenkammer brachte gestern, Donnerstag, Jaures den Antrag ein, durch welchen die Frage betr. die Einsetzung von Schiedsgerichten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gefördert werden soll und fordert die Dringlichkeit für seinen Antrag. Hierüber entspinnt sich eine lebhafteste Diskussion. Ministerpräsident Bourgeois bittet die Kammer, aus der Dringlichkeit keine politische Frage zu machen. Die Dringlichkeit wird hierauf mit 255 gegen 251 Stimmen angenommen. Alsdann wird die Berathung über die Reform der Erbschafts-Steuer wiederaufgenommen.

Der Fall „Ribert.“

Paris, 21. Nov.

Die Mandatsniederlegung des Deputirten Ribert soll mit dem Finanzskandal zusammenhängen. Ribert stand zusammen mit dem Bankier Colombet an der Spitze einer Bank in Chatellerault. Ribert und Colombet spekulirten mit Bankfonds auf Goldminen und erlitten durch die Baiffe vor Kurzem einen Verlust von 1,400,000 Franken. Colombet war bereit, sein 700,000 Franken betragendes Vermögen zur Deckung des Verlustes zu opfern, um einen Zusammenbruch der Bank zu verhindern; aber Ribert, obwohl sehr vermögend, weigerte sich, die fehlenden 700,000 Franken beizutragen. Darauf beging Colombet Selbstmord, um der Schande zu entgehen. Colombet und Fran legten sich angetrieben auf das Bett, jedes ein mit Revolver geladenes Gewehr zwischen den Beinen haltend; ein Faden verband die Drücker der beiden Gewehre. Durch Anziehung des Fadens gingen die Gewehre zugleich los, die Köpfe der Selbstmörder zerschmetternd. Colombet hat einen Brief an den Staatsanwalt zurückgelassen, worin er Ribert als seinen Mörder bezeichnet. Die republikanischen Wähler von Chatellerault verlangten die sofortige Demission Riberts, die gestern erfolgte. Die Justiz dürfte lt. „Frkf. Ztg.“ die Angelegenheit weiter verfolgen.

England.

* In einer Versammlung, welche die Werftbesitzer des Ojens mit denen von Belfast und am Clyde in Carlisle abhielten, wurde ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen. Sollte dies zur Aussperrung der Maschinenbauer an der Ostküste führen, so würden etwa 4000 Arbeiter mehr beschäftigungslos.

* Das bekannte frühere Parlamentsmitglied Faber Balfour ist vor dem Gerichtshof des Betruges überführt worden. Die Urtheilsschätzung ist noch ausgesetzt, da weitere Untersuchungen im Gange sind.

Ägypten.

* Lord Cromer und der ägyptische Minister des Auswärtigen, der erstere im Namen Englands, letzterer im Namen Ägyptens, haben das neue Uebereinkommen in Betreff der Sklaverei unterzeichnet, in welchem alle nur möglichen Vollmachten zur Unterdrückung des Sklavenshandels gegeben wurden.

von Bismarck nach einer v. Kessel'schen Zeichnung aus dem Jahre 1832 dar. Der Sockel des Denkmals soll das Relief des achtzigjährigen Fürsten tragen. Dieses letztere ist jetzt fertig gestellt und zwar entstanden es unter den Augen des Fürsten Bismarck selbst in Friedrichsruh. Der mit der Ausführung des Werkes betraute Künstler, Bildhauer Preshöner, weilte zu diesem Zwecke fünf Tage als Gast des Fürsten in Friedrichsruh, wo er das Bild des Altreichskanzlers in halber Lebensgröße schuf. Als Atelier diente der fürstliche Speisesaal, die Arbeitszeit fiel mit der Frühstückszeit zusammen, und als Stofflei diente der Frühstücksstisch. Der Fürst bewegte sich, wie er es gewohnt war; er rauchte, las, erzählte, lachte, besah sich ab und zu die Arbeit, machte seine kritischen Bemerkungen und richtete dabei sein Hauptaugenmerk auf die Unterlippe: „Mich haben die Künstler — so meinte der Fürst — immer ohne Unterlippe dargestellt, das ist falsch; sie ist bei mir sehr ausgesprochen vorhanden — nicht zu sehr, denn das würde Eigensinn bedeuten; der war mir immer fremd, wenn ich bessere Ansichten fand als meine. Aber in einer wohlausgebildeten Unterlippe liegt Beharrlichkeit.“ So entstand eigentlich Zug um Zug das Reliefportrait unter direkter Mit- und Einwirkung des Altreichskanzlers selbst. Der Fürst war von der Arbeit des Künstlers so befreundet, daß er, als Herr Preshöner seine Arbeit beendet hatte, das Modellholz ergriff und mit eigener Hand sein bekanntes v. B. links unter das Bildniß in den Thron eingrub und damit dem Werke eine Signatur gab, wie noch jedes eine ähnliche erhalten hat.

„Photo tea“. Aus Paris wird der „N. Fr. Pr.“ über des Panamakundler Arton's Leben in London Folgendes mitgetheilt: Arton hatte einen Aescladen und lebte

Rußland.

* Am Mittwoch wurde in Gegenwart des deutschen Botschafters Fürsten Radolin, sowie zahlreicher Geistlicher und Ärzte aller großen Anstalten die Entbindungsanstalt der evangelischen Gemeinden von Petersburg eingeweiht, die ihre Gründung der Anregung des Vicepräsidenten des Generalkonsistoriums, Pastor Freiseld und des Oberarztes Dr. Liebmann verdankt.

Türkei.

Die türkisch-armenischen Wirren.

Die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Italiens, Russlands und Großbritannien erbaten gestern die Ferman für die Einfahrt in eines zweiten Depeschenbootes, das den betreffenden Botschaftern beigegeben werden soll.

Die Kurden, welche in der Verfolgung von Armeniern die russische Grenze überschritten, sind von den russischen Grenztruppen theils getödtet, theils gefangen genommen worden.

Vorgestern wurden alle Valis und Militärkommandanten der verschiedenen Wilajets auf die Telegraphenämter beschrien, wo sie neue Befehle erhielten.

Außerordentliche Ausgaben für 1896/97 im badischen Staatshaushalt.

Aus der Nachweisung der außerordentlichen Ausgaben für 1896/97 im badischen Etat seien an dieser Stelle die folgenden Positionen besonders hervorgehoben:

A. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.

Titel VI. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgefängnisses in Karlsruhe, letzte Rate, 200,500 M. Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Sinsheim, 2. Rate, 38,600 M.

in letzterer Zeit kühnlich. Sein Thee hieß „Photo tea“, welche Bezeichnung in Paris große Neugierde hervorrief.

Altkunstmäßige Kirchenschätze auf dem Meeresgrund. Kürzlich kam die Nachricht, in Schweden habe sich eine Altiengegesellschaft gebildet, die sich zur Aufgabe gemacht hat, gewisse, seinerzeit verunkeltete Schätze aus dem Meer zu heben.

Eine rührende Geschichte.

An einer der belebtesten

dorf 1800 M. Für die innere Einrichtung des Amtsgefängnisses baselst 1500 M. Für die innere Einrichtung des Amtsgerichtsgebäudes in Sinsheim 4800 M.

Titel VII. Strafanstalten. Landesgefängnis in Freiburg: a. Erbauung des fehlenden 4. Flügels 182,060 M.

Titel VIII. Kultus. 1. Katholischer Kultus. Aufbesserung gering besoldeter Kirchendiener 400,000 M.

Titel IX. Unterrichtswesen. 1. Höhere Unterrichts-Anstalten. A. Universität Heidelberg. Für Miete von Unterrichtsräumen 10,600 M.

Titel X. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XI. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XII. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XIII. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XIV. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XV. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XVI. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XVII. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

eisenbahnen vom 14. November d. J. wurde Betriebsassistent Jakob Mad in Basel zur Verlegung der Stationsverwalterstelle nach Orschwieler und Expeditionsassistent Oskar Wolf in Heidelberg zur Betriebsverwaltung bestellt.

Aus Baden.

* Nr. 37 des „Staats-Anzeiger“ für das Großherzogthum Baden enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen.

* Personal-Nachrichten. Anweisung ertheilt: Pfarverw. Michael Gaifert in Stenzlingen i. g. L. nach Markelfingen; Pfarverw. Bertold in Indenhausen i. g. L. nach Bimbush; Vikar Franz Josef Geist in Schuttern i. g. L. nach Obbrigheim.

Badische Chronik.

Durlach, 22. Nov. Der hiesige Gemeinderath bewilligte in seiner Sitzung vom 18. ds. den schönen Betrag von 2000 Mk. zum Gengst-Denkmal nach dem Götzschen Entwurf.

* Mannheim, 21. Nov. In der Generalversammlung des Vereins zum Schutze des Detailgeschäfts fanden die Mittheilungen des Vorsitzenden über das Zustandekommen eines das ganze Großherzogthum Baden umfassenden Verbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, ähnlich wie in anderen Bundesgebieten: Württemberg, Bayern, Hessen, Nassau und Norddeutschland, allgemeine Billigung.

K. Mosbach, 21. Nov. Gestern wollte ein 19 Jahre alter Bursche Namens Rofe von Fahrndach im Mosbacher Stadtwalde auf einer ca. 5 Meter hohen Fichte sog. Zapfen sammeln.

* Heidelberg, 21. Nov. Bei der gestrigen dritten und letzten Immatrikulation wurden 45 Studierende eingeschrieben.

* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertcourt das Leben genommen hätte.

* Freiburg, 21. Nov. Ueber Bankier Hermann Kiebmatter ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XVIII. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XIX. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XX. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XXI. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XXII. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreiswanderlehrer Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Wirtshaus-Schule auf Augustenberg übertragen.

Titel XXIII. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule,

Godman, 21. Nov. Der Ski-Klub Todtnau hält sein diesjährige Hauptversammlung am 1. Dezember im Fiedlerhof ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Besprechung über eventuelle Umgestaltung des Klubs in einen Verein nach Art des Schwarzwaldvereins mit Sektionen. Nachdem die Zahl der Schneeschuhläufer sich in letzter Zeit erheblich vermehrt hat, erscheint der Wunsch nach Gründung selbstständiger Ortsvereinigungen als ein berechtigter und für den betr. Sport förderlicher. — Ein Unfall passierte dieser Tage dem zwischen hier und Oberried kursierenden Postwagen, indem in der Nähe des letzten Ortes plötzlich die Pferde scheuten und über die Straßenböschung querfeldein ausrissen. Die gefährliche Fahrt dauerte glücklicherweise nur eine kurze Strecke, da die Räder in dem nassen Wiesengelände bis an die Achsen einsanken und so der Postwagen stecken blieb. Die beiden Insassen, worunter, wie ich höre, ein hiesiger Fabrikant, kamen mit dem Schrecken davon. Hilfsmannschaften aus dem nahen Oberried brachten das Gefährt, welches keinen Schaden erlitt, wieder auf die Straße zurück.

Willingen, 21. Nov. In O. bei Willingen wurde dieser Tage ein interessanter Handel abgeschlossen. Dasselbst verkaufte, wie wir der „Rf. Z.“ entnehmen, ein Bürger sein in der Nähe des Dorfes gelegenes Gutchen auf folgende Weise: Für eine Thür des Hauses 2 M. und für jede weitere Thür das Doppelte. Das Wohnhaus hat 13 Thüren und so ergab sich die Summe von 8192 M. Dem etwas unwissenden Käufer schien diese Summe zu hoch und man einigte sich auf 8000 M. mit der Bedingung, daß der Käufer gleich in dem Hause übernachten dürfe. Weil aber für den Gast kein Bett zur Verfügung stand, so mußte er sich mit der Ofenbank begnügen. Da die Hausfrau des andern Tags baden wollte, hatte sie die Badmulde mit Mehl auf die andere Seite des Ofens gestellt. Der Gast, der den Kauf des Hauses etwas stark gefeiert hatte, wurde Nachts aber unruhig und sah die Badmulde für ein Ungeheuer an, gab ihr einen kräftigen Knud, so daß sie mit Inbald auf den Boden flog und schlief dann weiter. Als am anderen Morgen die Hausfrau in die Stube trat und die Beschädigung sah, da spukte es so gewaltig, daß es der Gast für gerathen fand, schleunigst zur Thür hinaus zu eilen. In der frischen Luft besann er sich dann auch über seinen Handel; er mußte sich eingestehen, daß er einen dummen Streich gemacht habe und verlangte vom Verkäufer, daß dieser von dem Verkauf abstehe. In Anbetracht, daß Beide beim Verkaufsabschlusse des Hauses zu viel thäten, willigte dieser ein, legte jedoch dem Käufer die Verpflichtung auf, den bezüglich der Badmulde entstandenen Schaden und den Weinkauf zu zahlen. Beide sollen sich vorgenommen haben, in Zukunft nur Geschäfte abzuschließen, so lange sie noch hell im Kopfe sind.

Södingen (A. Ueberlingen), 21. Nov. Die 28jährige Pflanztochter des Landwirths Schmidt kam dem Herde zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen. Kleider und Haare verbrannten und der ganze Körper wurde mit Brandwunden bedeckt. Das Mädchen ist zwar noch am Leben, doch ist äußerste Gefahr vorhanden. (Seeb.)

Aus den Nachbarländern.

Jarmstadt, 21. Nov. Die Stadtverordneten beschloffen den Bau einer elektrischen Straßenbahn. Die Stromleitung soll oberirdisch, der Bau und Betrieb durch die Stadt erfolgen.

T. Der Karlsruher Männerhilfsverein hielt Mittwoch Abend im kleinen Festsaal eine Gedächtnißfeier an seine Gründung vor 25 Jahren (19. Juli 1870) und seine Thätigkeit während des Krieges 1870/71 ab. Der Saal war mit Frauen geschmückt und inmitten von Pflanzengruppen erhoben sich die Wästen J. R. H. des Großherzogs und der Großherzogin. Auf der Festbühne hatte sich das Krankenträger-Korps in Uniform aufgestellt. Den Saal füllten die mit ihren Ehrenzeichen geschmückten Mitglieder des Männerhilfsvereins, welche sich vor 25 Jahren freiwillig in den Dienst der Krankenpflege und des Transportes verwundeter Krieger gestellt hatten. S. G. H. Prinz Karl, der Leiter des damaligen Lazarethzuges beehrte den Verein mit seiner Anwesenheit. Der Vorstand, Hr. Archiv-Direktor Dr. v. Weech, begrüßte die Anwesenden, gedachte in ehrenvollen Worten einer Reihe verdienstvoller Mitglieder, welche wegen vorgerückten Alters, Krankheit oder Ortsabwesenheit an dem heutigen Abend nicht teilnehmen konnten, sowie aller Derer, welche der Tod inzwischen abgerufen; auch des damaligen Kommandanten der Feuerwehr, Herrn Voit, der den Verein so thätig unterstützte. Hierauf überreichte der Vorstand dem Herrn Expeditor **Schertl**, langjähriger Beamter des Vereins, als besonderen Dank und Anerkennung eine Brieftasche mit Inhalt. Den Zugführern des Krankenträgerkorps, Herren Jäger und Brechtel, welche seit 1874 und 1875 dem Verein ihre Dienste widmen, ließ J. R. H. die Großherzogin in Anerkennung ihrer Verdienste je ein Bildniß Sr. R. Hoheit des Großherzogs in schöner Goldrahme überreichen, auch der Männerhilfsverein selbst spendete Beiden ein Erinnerungsgeschenk. Hierauf hielt Herr Professor Müller, Vorstand des Karlsruher Militärvereins eine schöne Ansprache, in welcher er das naturgemäß nahe Verhältniß zwischen Militärverein und Krankenträgerkorps hervorhob und überreichte dem Krankenträgerkorps Namens des Militärvereins Karlsruhe einen prächtigen Silberpokal. Nach dem Festakte begann die Tafel. Hierauf brachte Herr von Weech einen Toast auf Sr. M. den deutschen Kaiser, Sr. R. H. den Großherzog und die Großherzogin aus. Herr Medizinalrath **Jiegler** dankte Sr. G. H. dem Prinzen Karl als Leiter des Lazarethzuges und widmete ihm ein Hoch. Sr. G. H. Prinz Karl dankte, gedachte der damaligen Zeit in ansprechenden Worten und schloß mit einem Hoch auf alle Diejenigen, welche damals im Männerhilfsverein thätig waren und noch thätig sind.

Ged. Oberregierungsrath **Bierordt** gedachte der Thätigkeit des badischen Frauenvereins, durch welchen im Ganzen

33 000 Mann Verwundete und Kranke gepflegt wurden und schließt mit einem Hoch auf die beiden Vereine „Männerhilfsverein“ und „Frauenverein“. Oberst J. D. Stiefbold würdigte die langjährigen Verdienste des Archiv-Direktors v. Weech, des Leiters des Karlsruher Männerhilfsvereins mit einem Hoch, ebenso die Thätigkeit des „Männerhilfsvereins“ und „Krankenträgerkorps“, welche während des Krieges 4400 Kranke und Verwundete gepflegt und 70,000 Mann am Bahnhof Karlsruhe mit Gefrischungen versehen haben. Herr v. Weech dankt für das ihm dargebrachte Hoch und gedachte der Damen in der Krankenpflege, der Damen und Jungfrauen, welche dem rothen Kreuze dienen und noch dienen. Obergeometer Dr. Doll verlas eine Statistik, nach der an den Frauenverein aus ganz Deutschland über 10,000 Kolli, Riften, Säcke, Fässer u. s. w. sowie 10 ganze Wagonladungen Materialien gelangt sind; der Werth der gelieferten Materialien habe über 1 1/2 Mill. Mark betragen. Redner brachte sein Hoch dem sieben deutschen Vaterland. Hierauf wurde der vom Militärverein gestiftete Pokal S. G. H. dem Prinzen Karl vom Ehrenkommandanten des Krankenträgerkorps, Herrn Hofgarden-Direktor **Schäfer**, zur Weisung gereicht, der auf das Wüthen und Gedeihen des Männerhilfsvereins traf. Hr. v. Weech verlas hierauf das von S. R. H. dem Großherzog von Schloß Baden eingetrossene Antworttelegramm auf die an S. R. Hoheit gerichtete Huldigung, dasselbe lautete: „Den zur Gedächtnißfeier versammelten Mitgliedern des Karlsruher Männerhilfsvereins danken die Großherzogin und ich für die uns gedimeten werthen Gefinnungen und für den freundlichen Ausdruck derselben durch Ihre Vermittlung. Die seit 25 Jahren fortwährende ununterbrochene Thätigkeit des Männerhilfsvereins gereicht demselben zur Ehre und wird von uns in seiner ganzen Bedeutung anerkannt und geschätzt. Wir wünschen dem Verein auch fernere erfolgreiche Wirksamkeit. Friedrich, Großherzog.“ Ged. Rath v. Red brachte ein Hoch aus auf die Armee, welche für die Freiheit des deutschen Vaterlandes gekämpft.

Hr. Stadtv. Schmidt toastete auf die in Dijon gefangen genommenen Mitglieder Hr. Hofmusikmacher **Becher** und Instrumentenmacher **M. Becker**, worauf Hr. **Becher** dankte und eine kurze Schilderung der Gefangenschaft gab. In den Pausen wurden vom Krankenträgerkorps zwei wohlgelungene lebende Wiber vorgeführt, das eine die Thätigkeit des Korps auf dem Schlachtfelde darstellend, das andere das Rothe Kreuz und seine hohe Beschützerin die Großherzogin Kaiser verherrlichend; beide wurden durch ein vorgetragenes Gedicht erläutert. Der Gesangverein des Krankenträgerkorps brachte mehrere Wiber zum Vortrag, ein Mitglied besang ein Gedicht: „Der Landwehrmann auf dem Vorposten“, Hr. Hoftheater-Regisseur **Bange** sang das Lied „O Vorbeerbaum“ vor, in das Alles einstimmt. Die Stubenapelle spielte die Tafelmusik. Manches alten Kameraden, der nicht mehr da ist, wurde gedacht und manche interessante Erinnerung ausgetauscht und wird die Feier allen Theilnehmern unvergänglich bleiben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Nov.
Hofbericht. Am Mittwoch den 20. d. M. Vorm. 11 Uhr trafen aus Straßburg zum Besuch in Schloß Baden ein: J. R. H. die Herzogin Marie von Sachsen-Roburg-Gotha mit Höchstdiener Tochter, J. R. H. der Prinzessin Alexandra, ferner J. G. H. die Fürstin zu Hohenlohe-Bangenburg mit S. D. dem Prinzen zu Hohenlohe-Bangenburg, Bräutigam der Prinzessin Alexandra. Gleichzeitig kam auch J. R. H. die Prinzessin Wilhelm, begleitet von der Hofdame von Preen, aus Karlsruhe an. Mit den Roburgischen Herrschaften erschienen noch S. D. der Prinz Eugen zu Ratibor mit der Prinzessin, seiner Gemahlin. Zur Frühstückstafel zu Ehren der hohen Gäste war auch J. D. die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg eingeladen. Vor der Tafel fand eine Besichtigung des groß. Schlosses statt; nach beendigter Tafel wurde von sämtlichen Herrschaften eine Rundfahrt in den Umgebungen der Stadt unternommen, an welche sich ein Besuch der Gemäldeausstellung angeschlossen. Die Abreise der Roburgischen Herrschaften erfolgte Nachmittag halb 4 Uhr. Die groß. Herrschaften, Höchstdiener den hohen Besuch bei der Ankunft am Bahnhof empfangen hatten, begleiteten denselben auf der Abreise dahin zurück. J. R. H. die Prinzessin Wilhelm lebete um 1/5 Uhr nach Karlsruhe zurück. Heute, Freitag, früh 8 Uhr, begaben sich J. R. H. der Großherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe. Höchstdiener empfangen dort von halb 11 Uhr an die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer der Landstände im Großherzoglichen Schloße, woran sich ein Frühstück anschließt wird, an welchem auch die Mitglieder der Großherzoglichen Familie Theil nehmen werden. Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen am Abend nach Schloß Baden zurückzukehren.

Verband deutscher Handlungsgehilfen. Ein Bild echter Freundschaft und Kollegialität bot der am Donnerstag, den 21. d. Mts. in den oberen Räumen des Restaurants zum „Landesrecht“ abgehaltene Herrensabend des Kreisvereins Karlsruhe im Verbands deutscher Handlungsgehilfen. Der große Saal sahte kaum die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Da der erste Vertrauensmann nicht erschienen war, so übernahm der zweite Vertrauensmann, Herr **Franz Lauer**, den Vorsitz, indem er die anwesenden Mitglieder und Gäste herzlich bewillkommete und darauf hinwies, daß der Verband deutscher Handlungsgehilfen vor Allem bestrebt sei, die Interessen der wirklichen Kaufmannschaft zu fördern, und forderte die Anwesenden auf, als Mitglieder nur wirkliche Kaufleute werden zu wollen. Die Rede hing in einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das Wüthen und Gedeihen des Kreisvereins Karlsruhe im Verband deutscher Handlungsgehilfen aus. Im weiteren Verlauf des Abends erfreute noch Herr **Jacobson** die Anwesenden durch sein meisterhaftes Spiel auf der Violine, wofür ihm der lebhafteste Applaus der Anwesenden zu Theil wurde. Ebenso entfachte das von Herrn **Wöcker** auf den Kreisverein Karlsruhe gedichtete Couplet die

Heiterkeit der Versammlung. Bei den vielseitigen Vorträgen entzandten die Stunden und nur allzu schnell war die Trennungskunde herangelommen. Man schied mit dem Bewußtsein, einen frohen Abend im Kollegenkreise verbracht zu haben, dessen Eindrücke den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben und dazu beitragen werden, noch fernstehende Kollegen zu veranlassen, dem Kreisverein Karlsruhe beizutreten.

Der hiesige Schutzverein der Hauseigentümer hat, analog den Schutzvereinen der Hauseigentümer anderer Städte, mit dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein“ in Stuttgart einen Vertrag abgeschlossen, wodurch den Mitgliedern, bei Versicherung gegen die ihnen obliegende, gesetzliche Haftpflicht als Hausbesitzer, besondere Vortheile gewährt werden. Die Mitglieder erhalten einen Extrarabatt von 10 Prozent auf die Jahresprämie, sowie sonstige wesentliche Begünstigungen. Der „Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein“ in Stuttgart, welcher die Haftpflichtversicherungen in Deutschland zuerst einführt und daher auch am weitesten verbreitet ist, hat mit diesen Verwaltungen, Behörden, Berufsvereinigungen, Korporationen, Hauseigentümer-Verbindungen Verträge abgeschlossen. 500 Städte und Gemeinden sind mit ihrem ganzen Risiko daselbst versichert. Ueber 100,000 Hausbesitzer und Betriebsunternehmer zählen zu seinen Mitgliedern. Der günstige finanzielle Stand des Vereins, sowie seine guten Reserven ermöglichen es ihm, schon nach dem ersten Versicherungsjahr 20 Proz. Dividende unter seine Versicherungsnehmer zu vertheilen.

Der Deutsche Schulverein zum Schutze des Deutschthums im Auslande wird im Saale des Hotel Monopol am Montag 25. Nov. den diesjährigen Familienabend halten. Wie immer wird derselbe eingeleitet durch einen kleinen Vortrag, diesmal durch den Kenner russischer Verhältnisse Herrn v. **Reybold** über „Die Deutschen in Rußland“. Der unterhaltende Theil liegt in den bewährten und beliebten Händen des bisherigen „Vergnügungsdirektors“ des Vereins und ist somit ein heiterer und gemüthlicher Abend in Aussicht gestellt. Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der Bestrebungen desselben sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Die hiesige Löwen-Apotheke von R. Weng wurde an Herrn Apotheker Dr. W. **Vakemeyer** zum gleichen Preise verkauft, wie dieselbe vom jetzigen Besitzer seinerzeit erworben wurde.

Portspiele. Am Dienstag den 19. Nov. begannen im Großh. Konseratorium für Musik die alljährlich stattfindenden Portspiele unter äußerst großem Jubel und Publikums. Das erste derselben brachte folgendes sehr interessante und von den Schülern der Ausbildungsklassen im Durchschnitt vorzüglich ausgeführte Programm: 1. Variationen über den Namen **Abegg** von Schumann (Fr. Marie Stern). 2. Nicker: „Da lieg ich unter den Bäumen“ und „Reisefied“ von Mendelssohn (Fr. Emma Sieder). 3. Walzer „As-dur“, von Moszkowski (Fr. Doris Banquillon). 4. Ragoo aus der Sonate op. 3 Nr. 3 von Beethoven (Fr. E. Dahleman). 5. Largo und Menuett aus dem Quintett, für 2 Violinen, Viola und 2 Celli, von Boccherini (Herrn W. Engels, R. Wernigen, D. Dautermann, H. Provo, F. Kiefer). 6. Nicker: A. Suleika, h. Gretchen am Spinnrad, von Schubert (Fr. Leopoldine Erdinger). 7. Fackelzugswalt in Wien von Schumann, 2., 3., 4. Satz (Fr. Elise Mayer), letzter Satz (Fr. Gertrud Bröning). 8. Variationen über eine Sarabande von Reinecke-Wach (Miß Ethel Sedg) und Miß Helen Hibben). Das nächste Portspiel findet am Mittwoch den 27. November, Abends halb 7 Uhr, im Saal der Anstalt statt.

Die Heilsarmee wird in der Woche vom 23. bis 30. November eine Reihe von Versammlungen abhalten. Das Nähere darüber ist aus dem Inseratentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 21. Nov. Das hiesige Stadttheater führt im nächsten Monat „Fürst und Sänger“ von Generalmusikdirektor **Felix Rott** auf. Frau Henriette Rott wird in der Aufführung die Wollf selber leiten soll, mitwirken.

Frankfurt a. M., 21. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Entlassung des auf dem ehemaligen Hahnemann errichteten Friedrich Stolke-Denkmal statt. Dr. Heinrich **Müller** feierte den weitgenannten Sohn Frankfurts in schwingvoller Rede und übergab das Denkmal der Stadt, in deren Namen Oberbürgermeister **Adickes** dankte und allzeitige Obhut versprach. Im Namen der Familie des verstorbenen Dichters dankte dessen Schwiegersohn, Redakteur **Franz Schreiber**, und erwähnte die junge Generation, im Hinblick des Denkmal's fielt im Sinne des Heimgegangenen für die Freiheit einzutreten. Der Festakt wurde durch Musik und Gesangsvorträge eingeleitet und beschlossen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 21. Nov. Sitzung der Strafkammer III. Der schon wiederholt wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit bestrafte 24 Jahre alte Musiklehrer **August Merkel** aus Rehl war wiederum des Verbrechen gegen § 176 Biff. 3 R.-St.-G.-B. angeklagt. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

In der Nacht vom 4. auf 5. Oktober wurde in der Scheuer des **Geopold Reich** in Haueneberstein eingebrochen und ein Saak Weizen im Werthe von 18 Mark entwendet. Die gerichtlichen Erhebungen führten bald auf die Spur des Thäters, der in der Person des schon oft bestrafte 29 Jahre alten **Mauers Karl Paulus Runz** aus Haueneberstein ermittelt wurde. Den gestohlenen Weizen hatte Runz an den Fruchtändler **Uy** in Ruppenheim verkauft. Im Hinblick auf die Vorstrafen des Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust.

Der Postgeldschwindel ist eine vielfach angewendete Vertriebsmethode und ihr fallen, wie zahlreiche Gerichtsfälle beweisen, noch immer viele Dienstgeber zum Opfer. Die sechs Mal vorbestrafte Dienstmagd **Katharina Gwald**, geboren im Jahre 1871 in Stein, zählt auch zu dieser Sorte von Ver-

trügern. Dieselbe hatte sich Ende Juni bei einer Frau Haus in Durach unter der falschen Angabe, am andern Tag in Dienst treten zu wollen, den Geldbetrag von 2 M. erschwindelt. Sie büßt ihre That mit 3 Monaten Gefängniß abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Im letzten Falle hatte sich der 16 Jahre alte Tagelöhner Emil Holz aus Mörsch wegen Diebstahls zu verantworten. Am 30. September Nachts 10 Uhr war Holz durch ein Fenster in das Schlafzimmer des Wammwirts Fütterer in Mörsch eingestiegen und hatte 8 Packete Cigarren à 100 Stück im Gesamtwert von 24 M. entwendet. Er erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 3 Monate Gefängniß.

Tagesordnung

zu der am Dienstag den 26. Nov. 1895, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Bezirksratssitzung.

1. Öffentliche Sitzung:

- A. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten.
 1. J. E. des Ortsarmenverbands Malsch, Klägers, gegen den Ortsarmenverband Rüppurr, Beklagten, wegen Rückerlass von Verpflegungskosten.
- B. Verwaltungssachen.
 2. Besuch des Wirts Wendelin Ottendorfer dahier um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft zum Gottesauer Schloß, Durlacher Allee 27 dahier.
 3. Besuch des Kaufmanns Julius Siegel hier um Erlaubniß zur Errichtung einer Klär- und Desinfektionsanlage (System Friedrich) in seinem Hause Kaiserstraße 197 hier.
 4. Besuch der Königl. Garnisonverwaltung dahier um Erlaubniß zur Errichtung einer Klär- und Desinfektionsanlage (System Friedrich) in der neuen Infanteriekaserne an der Moltkestraße dahier.
 5. Besuch des Bauraths A. Baumann hier um Erlaubniß zur Errichtung einer Klär- und Desinfektionsanlage (System Friedrich) in seinem Hause Bismarckstraße 21 dahier.
 6. Die Feststellung der Straßenhöhe für einige Straßen des Hardtwaldstadtheils.
 7. Den Ortsbauplan in Hagsfeld betr.
- 2. Nichtöffentliche Sitzung:
 8. Die Ernennung von Schörrern für die Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere.
 9. Die Festsetzung der Sitzungstage des Bezirksrats Karlsruhe für das Jahr 1896 betr.

Handel und Verkehr.

Wannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse wurden Wannheimer Lagerhaus-Aktien à 115 pSt. umgesetzt. Sonst notierten: Wannheimer Bank 136.75 G. (+ 1/4 pSt.), Storchbrauerei 130.50 G. Dertze-Brauerei 124.75 G. 125 Pf.

Wannheimer Getreide-Börse. Die Thätigkeit blieb gestern für alle Artikel beschränkt. Preise zeigen wenig Veränderung.

Wannheim, 21. Nov. Weizenpreise. Weizenmehl 00 27.50, 0 26.50, 1 23.50, 2 22.50, 3 22.—, 4 19.25, Roggenmehl 0 22.50, 1 20.50.

Wannheim, 21. Nov. Weizen per November 1895 14.65, per März 1896 14.75, per Mai 1896 14.75, Roggen per Nov. 1895 12.50, per März 1896 12.70, per Mai 1896 12.70, Mais per Nov. 1895 12.50, per März 1896 12.60, per Mai 1896 12.60, Mais per Nov. 1895 10.10, per März 1896 10.—, per Mai 1896 10.—.

Karlsruhe, 21. Nov. Fleischpreise auf der Freibank des Wochenmarktes. Anwesend waren 12 Fleischverköufer, welche verkauften: das Rindfleisch zu 50, 54, Rindfleisch 60, 64.—, Schweinefleisch 60—64.—, Kalbfleisch 68—70, Hammelfleisch 60, 64 Pf.— Marktpreise in der Woche vom 16. Nov. bis 21. Nov. Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 72.—, Rind 68, Hammel 64 bis —, Schweine 68, ger. 80 Pf., Kalb 72, Brod: 450 Gr. weißes 15, 1400 schwarzes 36, Mehl: 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Binsen 28, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Erbsen 20, 50 Kilo Kartoffeln 1.80—00, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweine-Schmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42 Pf., 1 Liter saurer Rahm 80 Pf.

Hamburg, 20. Nov. Original Klee- und Graslaot-Bericht von R. Riefmann (Sohne Nachf.). Die Situation des Rothklee-marktes ist eine sehr unerquickliche. — In früheren Jahren hatte sich um diese Zeit schon ein lebhafter Handel entwickelt, während in diesem Jahre Käufer nur vereinzelt an die Verfertigung des Bedarfs denken. Der Hauptgrund dieser Zurückhaltung ist wohl auf den Umstand zurückzuführen, daß fast alle Konsumländer, die früher für gutes Material frühzeitig oder später offen waren, dieses Mal nicht nur als Käufer fehlen, sondern eigentümlicher Weise mit namhaften Offerten im Markte erscheinen. Die Futtermitteltrüge vieler Konsumländer waren so bedeutend, daß ein großer Theil der Ackerfelder, der sonst auch zu Grünfütter abgemäht wird, für Saatenerträge stehen gelassen wurde. Das ist die Erklärung für diese abnormalen Verhältnisse. Frankreich, das während der letzten 3 Jahre Käufer von fremden Rothkleearten war, hat diese Saison eine ganz bedeutende eigene Ernte gemacht. Rechnet man die Ernte von Rußl., Polen, Oesterr.-Ung. und die sehr bedeutende von Deutschland hinzu, so ergibt sich heute schon ein so immens großer Ueberschuß, daß aller Wahrscheinlichkeit nach nur ein kleiner Theil des Rothklee-Ertrages absorbiert werden kann. Amerika hat eine Mittelernte. Preise von dort geben noch kein Rendiment nach Europa; aber nicht mehr lange können die bedeutenden Läger — es sind jetzt schon über 40,000 Sack in einem Hauptstapelplatz aufgespeichert — zurückgehalten werden, und steht ein Rückgang der amerik. Quotation daher zu erwarten. — Frankreich hat die Situation des Weltmarktes rasch erfasst und in kürzester Zeit die Preise von 110 Frs. auf circa 70 Frs. per Kilo für ganz gute Mittelkleearten ermäßigt. Es ist zu befürchten, daß dieses Land allein den größten Theil des europäischen Bedarfs bereits gedeckt haben wird, bevor die meisten anderen Export-Länder überhaupt erst von dem Stand des diesjährigen Rothklee-marktes sich ein

klares Bild gemacht haben. Deutschland hat schon einige Tausend Ballen prachtvoller Qualitäten zu Mk. 35—36 per 50 Kilo zu Markte gebracht. Wenn man sich die Nachrichten über den gewaltig verstärkten Anbau von Rothklee der letzten Jahre vergegenwärtigt, so kann man sich der Ansicht nicht mehr verschließen, daß bei halbwegs günstigen Witterungsverhältnissen für die Folge stets Ueberproduktion dieses Artikels gezeitigt werden wird. Es existirt aber im Weltkonsum für solche Massen überhaupt keine Verwendung mehr. Heute schon ist für das starke Angebot Frankreich kein genügender Absatz mehr vorhanden und wenn erst bei Eintritt der Kälte die Zufuhren allgemein werden, ist unserer Ansicht nach ein weiterer Rückgang der Preise unabweislich. Das oben Gesagte kann auch theilweise für Alfalfa (Schwedensklee) gelten. Auch in dieser Farbe ist der Anbau in Amerika so bedeutend geworden, daß der deutsche Anbau nicht mehr in Betracht kommt; namentlich sind es die glatten, reinen, seidenfreien amerikanischen Saaten, die sich großer Beliebtheit erfreuen und deutsches Produkt in den Hintergrund drängen. Schönste Seidenfreie, vorzüglich gereinigte Qualität kostet ca. 42 1/2—45 M. per 50 Kilo ab hier. Weißklee hat recht gute Erträge geliefert. Preise gegen Vorjahr sehr gewichen, haben jetzt einen stabileren Standpunkt erreicht. Für alle Sorten findet man in unserem Markte gute Aufnahm zu Tageswerten. Gelbklee und Wundklee sind viel gerntet, Preise weichend und haben ein sehr niedriges Niveau erreicht. Ueber Luzerne kann man sich wohl noch kein ganz verlässliches Urtheil bilden, so viel steht aber fest, daß die Resultate der Weltproduktion nicht an die des letzten Jahres heranreichen, und daß jedenfalls diesem Artikel seitens des Handels lebhafteres Interesse entgegengebracht wird. Der heutige Preisstand erscheint allgemein als gerechtfertigt.

Preise vom 10. Nov. bis 17. Nov. 1895.

Marktorthe	100 Kilogramm.								Karlsruhe per 20 Stück
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Stroh	Stra	Stra	Stra	
	M	M	M	M	M	M	M	M	
Konstanz	19 50	17 14	15 50	13 80	5 40	5 50	1 —	1 45	
Ueberlingen	16 64	17 29	14 08	16 40	13 34	—	—	—	
Bullenloof	16 65	16 87	—	16 80	13 57	—	—	—	
Welsch	—	16 80	—	—	13 73	—	—	1 20	
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nadolzell	16 73	17 40	—	16 14	13 20	4 —	5 —	80	
Hilzingen	16 80	—	—	16 66	13 35	—	—	75	
Willingen	16 20	17 42	—	16 40	13 86	—	3 60	90	
Wöflingen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bundorf	—	—	—	—	—	—	—	1 10	
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mühlheim	18 —	—	13 —	15 —	14 50	—	4 20	75	
Freiburg	17 43	—	13 99	15 48	14 15	3 60	4 60	80	
Breisach	17 —	—	13 —	15 —	13 —	4 —	5 —	90	
Emmendingen	—	—	—	16 —	13 50	—	—	80	
Emdingen	—	—	—	16 50	—	—	—	70	
Ettelheim	16 80	—	12 59	15 91	14 —	5 —	7 50	1 —	
Kahr	—	—	—	15 25	—	—	3 40	—	
Offenburg	17 25	—	13 75	16 33	13 75	4 —	4 —	75	
Rastatt	16 —	—	15 50	15 75	13 50	4 —	4 50	55	
Durlach	—	—	—	—	—	—	3 60	5 20	
Breisach	15 —	15 50	13 50	16 —	13 50	4 40	5 —	70	
Wannheim	16 38	16 —	13 38	16 88	13 44	3 20	4 80	1 20	
Mosbach	16 50	16 —	12 50	16 —	12 —	3 —	4 50	80	
Wettheim	—	—	—	—	—	—	4 40	85	

Bücherschau.

Literarisches Conversations-Lexikon für Jedermann Praktisches Hand- und Nachschlagebuch zur schnellen und sicheren Orientierung über die Romane und Novellen aller Kulturvölker vom Simplicissimus bis zur Gegenwart. Nebst Fingerzeigen über passende Jugendlectüre. Von Dr. E. Mensch. 306 Seiten gr. Oktav. Preis Mk. 4.—. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

Reisnachrichtchen und Legenden von Dr. Max Runze, Prediger an St. Johannis-Modait in Berlin. Verlag von Karl Duncker, Berlin. Preis cart. 60 Pf. Das Buch, welches für die jugendlichen Leser und Leserinnen geschrieben ist, werden Freude an den Märchen finden; der geringe Preis erleichtert ihnen die Anschaffung.

Der Kalenderroman. Zum 79. Male ist er erschienen, der bekannte Volksroman „Der Wanderer am Bodensee“, im Verlage von Fr. Stabler in Konstanz. Er ist auch dieses Jahr ausgestattet mit einer Reihe der schönsten, interessantesten Erzählungen ersten und heiteren Inhalts, mit Geschichten und launigen Anekdoten. Auch einige Gedichte sind eingestreut. Au beschreibendem Inhalt bietet er wieder Erzählungen des Wanderers mit seiner Tischgesellschaft. In übersichtlicher, kurz gefasster Weise sind die „Weltbegebenheiten“ angeführt. Er ist in Schreibweise und Stoffauswahl ein echter Volkskalender. Schöner Druck und gefällige Illustrationen schmücken ihn wie jedes Jahr. Auch fehlt nicht ein vollständiges Marktverzeichnis für Baden und die umliegenden Länder. Wüde der Kalender zu seinen alten Freunden sich recht viele neue erwerben!

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 22. Nov. Die Berliner Zimmerer haben in einer Versammlung beschlossen, zum Zwecke der Erlangung der 9stündigen Arbeitszeit zum Frühjahr in einen Streik einzutreten.

Berlin, 22. Nov. Das „Tagebl.“ meldet aus Sansibar: Die Karawane des in Konstantinopel hingewanderten Händlers Stofes langte an der deutsch-afrikanischen Küste mit erbeutetem Elfenbein im Werth von 40,000 Pfd. St. an.

Kiel, 22. Nov. Das gesammte Manövergeschwader tritt mit Anfang Dezember eine Winterreise nach Schweden an.

Wien, 22. Nov. Dem „V. T.“ wird von hier gemeldet, der englische Botschafter Currie in Konstantinopel überbrachte dem Grafen Goltzowski den Dank des Lord Salisbury für die Initiative des Wiener Kabinetts zur Herbeiführung der europäischen Entente, und den herzlichen Wunsch der englischen Regierung, daß diese Entente eine dauernde sein möchte.

Rom, 22. Nov. Bei seiner Ankunft in Rom äußerte sich König Humbert gestern zu den ihn begrüßenden Abgeordneten, daß zu allzu schlimmen Befürchtungen zu der Lage im Orient kein Grund vorstege.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Armenier hatten angeblich, wie der „Ref. Ztg.“ telegraphirt wird, für gestern Abend auf Ordre aus London eine blutige Demonstration in Stambul geplant, um die Herkunft der europäischen Flotte zu veranlassen. Starke polizeiliche und militärische Maßnahmen wurden getroffen und die Anhe bisher nicht gestört.

London, 22. Nov. Die gestrandete deutsche Bark „Gustav“ ist wieder flott und setzt ihre Reise nach Harwich fort.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

- 20. Nov. Christoph Kappler von Jittersbach, Schlosser hier, mit Marie Ruth von Etenkofen.
- 20. „ Emil Walter von hier, Schriftfeger hier, mit Mina Knoll von Rohrbach.
- 20. „ Ernst Jülich von Groß-Wartenberg, Schuhmacher hier, mit Emma Gebauer Wittwe von Hainichen.

Geburten:

- 15. Nov. Julius, B. Karl Stadert, Fuhrmann.
- 18. „ Emil, B. J. Schrimm, Dienstmann.
- 20. „ Oskar Heinrich, B. Julius Zebel, Schneider.
- 20. „ Margaretha, B. Hans Lemmer, Installationsmeister.
- 20. „ Marie Luise, B. Max Hofstein, Zimmermann.
- 22. „ Eugen, B. Berthold Schneider, Küfer.

Todesfälle:

- 19. Nov. Katharina Bobemer, alt 34 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Valentin Bobemer.
- 19. „ Maria Anna Schäfer, alt 55 Jahre, Ehefrau des Milchhändlers Bongin Schäfer.
- 20. „ Max, alt 1 Jahr 6 Monate, B. Cassimir Fischthaler, Fabrikarbeiter.
- 20. „ Anna, alt 2 Jahre, B. W. W. Kog, Lithograph.

Auswärtige Todesfälle.

- Durlach. Hans Emil Hanfson, Weißgerber, 28 J. a.
- Furtwangen. Dominika Fehrenbach geb. Dorer, 57 J. a.

Briefkasten.

1000. Die Stuttgarter Pferde-Lotterie ist am 26. d. M. verschoben. Die Koosse der Berliner Pferde-Lotterie haben nicht gewonnen.

Verlustliste d. Kriegervereinsverbandes.

Militärverein Durlach. Max Krieg, Schneidermeister, er war Mitbegründer des Vereins, seiner Militärpflicht genähete er vom Jahr 1861 an bei der badischen Pionier-Abtheilung, bei der er auch die Feldzüge 1866, sowie 1870 bis 71 mitmachte, und Joh. Dingler, Fabrikarbeiter, wurde im Jahre 1867 zur Ableitung seiner Militärpflicht zum damaligen 2. bad. Inf.-Regt. eingezogen, bei Ausbruch des 70er Krieges zum 3. bad. Inf.-Regt. einberufen, wurde er zur 4. Jüdrpart.-Kolonne abkommandirt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, 22. November:

- Allg. Radfahrer-Union. Halb 9 Uhr Jahresversammlung.
- Arbeits- u. Stenogr. 8 U. Uebg. i. Reichstanzler.
- Rechtshilf. „Serrunduria“. 9 U. Uebungsabend bei Herrn Fechtmeister Reinmuth.
- Kolossenm. 8 Uhr Vorstellung.
- Museums-Gesellschaft. 8 Uhr Generalversammlung.
- Philharmonischer Verein. 7 Uhr Probe.
- Reichshallen-Theater. 8 Uhr Vorstellung.
- Pöcker'scher Stenographen-V. 8 U. Uebung i. d. Reopolphschule.
- Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralturhalle.
- Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen i. d. Turnhalle d. Realghmn.
- V. deutsch. Handlungsgehilfen. Versammlung i. Bandstecht.
- Verein f. Verein. Stenogr. Halb 9. Ueb. i. d. Oberrealtich.

Seidenstoffe jeder Art. Flüsche und Velvets liefern in jedem Maße direkt an Prinses von Elton & Keussen, Seidenwarenfabrik, Groföld. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gemüths.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Genesberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 14046

Katalog über die neuesten und besten

MUSIKWERKE

nebst größten Auswahl ausgewählter Notenplatten versendet franko die Haupt-Fabrik-Niederlage

G. SCHMIDT-STAU, Karlsruhe

154 Kaiserstraße, gegenüber der Granadier-Kaserne.

Badischer Leib- Grenadier- Verein.



Samstag den 23. November d. J. Abends halb 9 Uhr: Zusammenkunft im Café Nowack.

Verein ehem. Kaiser- Grenadiere (Regiment 110).

Samstag den 23. November 1895: Versammlung im Vereinslokal „zum Hof von Holland“.

Artillerie- Bund St. Barbara.



Samstag den 23. November, Abends halb 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „Zähringer Löwen“.

Badischer Train- Verein.

Samstag den 23. November 1895, Abends halb 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal „König von Preußen“.

Verband deutscher Handlungs- Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe. Freitag den 22. November: Wochen- Versammlung in unserem Vereinslokal „zum Lande- knecht“.

Fremdlicher Stenographen- Club Karlsruhe.

Vereinslokal: Zum Reichs- kanzler, Karlsruhe. Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Unterrichts- und Übungsstunden.

Roller- jüher Stenographen- Verein Karlsruhe.

Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Übungs- Abend in der Leopoldschule.

Verein selbstständiger Gärtner Karlsruhes & Umgebung.

Jeden Samstag: Versammlung Abends halb 9 Uhr im Gasthaus „zu weißen Bären“.

Gefangenenverein Maschinenhauer.

Freitag Abend 9 Uhr: Gesamtprobe. Um pünktliches Erscheinen wird erlucht.

Verein ehem. 113er.

Samstag den 22. d. Mtz.: Gesell. Zusammenkunft in der alten Brauerei Bischoff, Herrenstraße.

Allgem. Radfahrer- Union Konjulat Karlsruhe.

Heute Freitag: Zusammenkunft im Nebenzimmer der Restauration Eintracht, Karl-Friedrichstraße.

Bühner- Verein Karlsruhe. Vereinsabend.

Heute Freitag 11043* (Lokal a. Weissen Bären.)

Weing- oeffnung Max Homburger.

30 Kronenstraße 30, Hauptfiliale: 124a Kaiserstr. 124a, gegenüber d. Gr. Hofapotheke.

Tafelweine Flaschenweine.

Spezialität: Bordeaux-, Rhein- und Moselweine.

Krankenweine; Frühstückweine.

Portwein, Sherry, Madeira, Ungarweine.

Schaumweine, Champagner, Cognac.

Spezialität: E. Mercier & Cie., deutsche u. französische Original- füllungen, 15596

Spirituosen, Liqueure.

Rum, Arac, Kirschen- und Zwetschgenwasser etc., deutsche, französische u. hollän- dische zu allen Preisen und in jedem Quantum.

Pflanzbäume.

in 3 Sorten, à Stück 30 Pfg., gegen Nachnahme, Packung frei. 16707.10.3 K. Bender, Obsthandel, Staufenberg, Post Gernsbach.

A. Berwanger, Kaiserstraße 169.

Zeige das Eintreffen einer großen Sendung Cravatten.

an. Neueste Façons. Großartige Dessins. Billigste Preise.

Gänselebern.

werden fortwährend angelauft Kreuz- straße 10, eine Stiege hoch bei der Kleinen Kirche, 14591*

Todes- Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben und geliebten Gatten, Vater, Schwager, Onkel, Schwieger- vater und Großvater

Joh. Ludwig Schnürer,

Rheinthalwirth und Ziegeleibesitzer, nach langem schweren Leiden heute Nachmittag 2 1/2 Uhr im Alter von 56 Jahren 4 1/2 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Johanna Schnürer, geb. Schnürer. Eggenstein, 21. November 1895. Die Beerdigung findet Samstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, statt. 17266

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel Heinrich Hornung, Kaufmann, nach schwerem Leiden im Alter von 57 1/2 Jahren zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet Freitag den 22. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Elise Hornung, geb. Matern. Rastatt, den 19. November 1895. Das Seelenamt findet Samstag 10 Uhr in der protestantischen Kirche statt. 17261

Todes- Anzeigen.

In der „Badischen Presse“ werden in Karlsruhe und Umgegend wie im ganzen badischen Lande zur weitesten Kenntniß gebracht.

Die Herren Hausbesitzer.

finden Haftpflicht- Versicherung beim Allgemeinen Deutschen Versicherungs- Verein in Stuttgart. Prospekte und Vermittlung von Anträgen durch C. Reing, Subdirector, Douglasstr. 2, R. Dessart, Inspector, Kaiserstr. 187, J. A. Weber, Hauptagent, Douglasstr. 20. 17251.3.1

Billige Berliner Pianinos.

können mit solidem Stuttgarter Fabrikat nicht konkurrieren! Durch meinen grossen Konsum und dadurch erzielten günstigen Abschuss bin ich in der Lage, Pianinos aus bestrenommirter Stuttgarter Fabrik, 1,29 hoch, ganzer Eisenrahmen, Eisenbeinklaviatur, Repetitionsmechanik, sehr solid, mit grosser Tonfülle, zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von Mk. 475 zu liefern. Der Ladenpreis stellt sich auf Mk. 550. Kein Laden etc., daher ohne Konkurrenz! — 6 Jahre Garantie — schöne Auswahl — Stimmen im Abonnement — Zahlungsvereinfachungen. 17260.3.1 L. Hack, Karlsruhe, Café Grünwald, 2 Treppen.

Gebrüder Botsch Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Rappenaу, Baden.

Gegründet 1865. Gras- u. Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dresch- maschinen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Obst- mühlen, Kelter, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w. 12587.26.23

Maschinen- und Bau-Guss jeder Art.

in sauberster Ausführung nach Modell oder Zeichnung. Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

Haus- Verkauf.

Ein grösseres vierstöckiges Geschäfts- haus mit 2 Etagen Bureau und Magazinräumlichkeiten in bester Lage der Stadt (Ludwigsplatz) ist aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näheres beim Eigenthümer 16026.5.2

H. Renz, Hirschstrasse 71, I. Stock.

Die Heils- Armee.

56 Puffenstr. 56. 23. bis 30. November: Selbstverleugungswoche. Folgende Versammlungen werden stattfinden: Sonntag Abend 8 Uhr. Text: „Ist Jesus der Heiland der Welt?“ Montag Abend 8 Uhr. Text: „Das Vaterunser“. Dienstag Abend 8 Uhr. Text: „Ist die Heilsarmee eine Arbeiter- bewegung?“ Mittwoch Abend 8 Uhr. Text: „Die soziale Arbeit der Heilsarmee“. Donnerstag Abend 11—11 1/2 Uhr: „Halbe Gebetsnacht“. Nur für Christen. Freitag Abend 8 Uhr. Text: „Ein reines Herz“. Heiligungsverfamml. Mittwoch, 4. Dezember, Abends 8 Uhr: „Oeffentliche Bekanntmachung der Resultate der Selbstverleugungs- woche.“ Zu diesen Versammlungen ist Freund und Feind herzlich eingeladen. Kommt! Hört und handelt! 17145 Wilhelm Kiesel, Lieutenant, verantwortlich für die Heils-Armee in Karlsruhe und Pforzheim

Brauerei.

An eine gute Brauerei mit feinem Bier wird ein besseres Restaurant mit grossen Lokalitäten in grosser Stadt vermietet. Gest. Offerten sub D. 62768 b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 17110.2.2

Conditorei.

zu vermieten oder zu ver- pachten. Im Mittelpunkt der Stadt ist eine ausgehende Conditorei und Café mit vollständiger feiner Einrichtung wegen vollständiger Geschäftsaufgabe auf 23. Januar 1896 zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten bittet man um E. H. 16724 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Piano.

kronen-, mit Messingstimmstock, fast neu, sehr schön im Ton, ff. Nussbaum-Maser, steht für Mk. 420 unter Garantie zu ver- kaufen. 16779.3.3 H. Maurer, Pianolager, Friedrichsplatz 5.

Grossherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 22. November 1895. 4. Quartal. 128. Abom.-Vorstellung. Zum ersten Male: Nachruhm.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Misch. Regie: Direktor Hande.

Personen:

Hans Roland, Komponist Hr. Höder. Lenchen, seine Frau, Fr. Engelhardt. Frau Paula Roland, seine Mutter . . . Fr. Schmidt. Friedrich Krug, Privat- gelehrter . . . Hr. Herz. Joseph Rögler, Fr. St. Georges. Goltz, Musikverleger Hr. Wassermann. Ludwig, des Kapellmstr. Stadt- Hr. Reiff. Dirlhoff, Directors Hr. Schilling. Klemm . . . Hr. Halleo. Kunstbedi, Klavierlehrer Hr. Brehm. Limborn, Waler . . . Hr. Andresen. Walf, seine Frau . . . Fr. Fürst. Anna, Dienstmädchen bei Roland . . . Fr. Schwarz. Zwei Waler, Frn. W. Bayer, Kömih. Ein Dienstmann . . . Hr. Hunler. Herren der Liedertafel, Dienstmänner. Die drei ersten Akte spielen in einer grösseren norddeutschen Provinzstadt, der letzte Akt spielt in München. Zwischen dem zweiten und dritten Akte liegt ein Zeitraum von 10 Monaten. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Paffe-Eröffnung 6 Uhr. Kleine Preise.

Samstag den 23. November. Zwölfte Vorstellung außer Abonnement. Zauberhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Landgraf: Herr Döring, vom Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.

Solide schwarze Seide

garantirt unerschwert vögelt gefärbt, alles überragend, zu allen Zwecken das Beste
von 2 Mk. bis 12 Mk. glatt, gemustert, armirt, direkt aus der Fabrik
meter- und robenweise.
Porto- u. Steuerfrei ins Haus. Muster umgehend franko.

Wer darauf hält ganz reine, unbeschwerte, schwarze Seide zu erhalten, das denkbar
Schönste, Beste und Billigste, der wende sich vertrauensvoll direkt an unsere Fabrik. Wir
benutzen und verkaufen an Private keine Waaren, die wir nicht als gänzlich unbeschwert
garantiren und dabei auf das Gutachten jeden Chemikers der Welt abstellen können.

Stehli & Co. in Zürich,

gegründet 1840.

Besitzer der großen mechanischen und Handwebereien Obfelden und Arth
und Filanda Gernignaga (Lago maggiore). 15055.12.5

Gisela-Verein

zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen

unter dem Protektorate Ihrer A. und S. Hohell der durchlauchtigsten
Frau Prinzessin Gisela von Bayern.

Gegründet im Jahre 1869.

Der Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsfähiger Töchter
bezweckt, jedem sorgsamem Familienoberhaupte die Gelegenheit zu geben,
unter den denkbar leichtesten Bedingungen die Aussteuer heirathsfähiger
Töchter zu bewerkstelligen. Ein wie zeitgemäßes und nütliches Institut
der Verein ist, beweist am besten die große Theilnahme, deren sich derselbe
in den Ländern seiner bisherigen Thätigkeit zu erfreuen hatte, indem bereits
am 1. April 1895 der Reservefond 10,000,000 Mk. betrug.

Pro 1894 vertheilte Dividende: 10% der Jahresprämie.
Der Gisela-Verein versichert Mädchen von 0-12 Jahren zu den
billigsten Prämien und unter den coulantesten Bedingungen.

Alles Nähere ausführlich im Prospekte, welcher jederzeit gratis und
franko erhältlich ist durch die 16659.24.18

General-Agentur **das Großherzogthum Baden**
Karlsruhe, Sophienstraße 60, parterre.

Lichtige Vertreter an allen Orten Badens gesucht.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die
in Händen habenden Gegenmarken sowie
Lieferantenmarken gegen Eintrag in das
Markenbuch in unseren Filialen sowie an unserer
Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

Der Vorstand.

16097*

Für die Feste:
Photographien jeder Art, Photo-Crayon, Aquarelle,
Vergrößerungen etc. 17189.6.4
Hof-Photograph **Carl Ruf**, Amalienstr. 26.

Die praktischsten,
haltbarsten und dabei billigsten (nachliegenden)
Ver sandt-Cartons
sind die
Pischwitzer Fabrikate.
Eignen sich für jedes Geschäft.
Vertreter für Süddeutschland:
Herm. Meywald, Seifingstraße 43, Karlsruhe.
Muster und Preise stets zu Diensten. 11065*

Billige Pianinos

vorzüglicher Qualität
können nur von Fabriken hergestellt werden, deren Produktion die
Ausnützung aller neuzeitigen Hilfsmittel gestattet. Ausgedehnte
Beschäftigung der durch ihre hervorragenden Erzeugnisse bekannten
Pianofabrik F. Neumeyer, Berlin, Jahresproduktion
1500 Stk., waggonweiser Bezug und dadurch erzielte

grosse Ersparnisse

ermöglichen mir zu offeriren:
Pianinos, 1,27 m hoch, mit Panzerrahmen, Elfenbeinklaviatur,
Repetitionsmechanismus, prächtigem Ton, ausgezeichnet durch grösste
Dauerhaftigkeit und vorzügl. Stimmhaltung, in Nussbaum,
eichen, schwarz, geschmackvolle Ausstattung, M. 530-550.
Pianinos, 1,32 m hoch, sonst wie oben . . . M. 550-600.
Diese Offerte ist in Bezug auf Qualität, Ausstattung, Preis
und Auswahl der Instrumente konkurrenzlos. 16863
Garantie 6 Jahre.

H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe,
Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost.

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt
in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Photographie Rudolf Mayer,

Karl-Friedrichstrasse 32,
neben Hotel Germania, 16958.12.6

empfiehlt sich unter Zusicherung sorgfältigster Ausführung und mäßigster Notirung zur Anfertigung
aller diesbezüglichen Arbeiten. Größere Bilder, sowie Reproduktionen zc. zc. werden ohne Preis-
erhöhung vermittelt des unveränderlichen Platinverfahrens (Photo-Crayon) hergestellt.
Aufträge für Weihnachtskarten sind im Interesse der geehrten Auftraggeber baldigst erbeten.

D. Waerther,

Friseur und Perrückenmacher,

Kaiser-Passage 34.
empfiehlt den verehrl. Damen seinen neu eingerichteten separaten
Damensalon zum Frisiren und Kopfwaschen.
Mittelst meiner praktischen Wasch- und Douche-Apparate wird es
den Damen ermöglicht, sich nach Belieben den Kopf nach vor- oder
rückwärts waschen zu lassen.
Mit meinem neuesten Trocken-Apparat, welcher vermöge seiner
Construction das Vollkommenste auf diesem Gebiete bezeichnet werden
darf, werden selbst die dicksten Haare bis zur Stirn innerhalb
10-12 Minuten trocken gebracht. 16965.2.2
Der Preis für Kopfwaschen und Frisiren beträgt 1 Mk.
NB. Haararbeiten jeder Art werden gut u. billig angefertigt

A. J. Kastner,

Zahntechniker,

Nachfolger von O. Deimling.
Sprechstunden täglich von 8-12
und 2-5 Uhr. 16993*
Sommer- u. Feiertags v. 11-3 Uhr.
Karlsruhe. Kaiserstr. 120, III.

Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten die neuen verbesserten
elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn,
für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Ver-
kleinerung, auch Heilung möglich. Neue Model- und Vorfallbinden. 17216
In Karlsruhe am 25. November, von 8-5 Uhr in der „alten Post“
werden Bestell. entgegenen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6

Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine
große Partie getragener Herren- und
Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,
Stiefel, Betten zc. zc. und zahle für
obige Gegenstände mehr wie jede
Konkurrenz. Durch Postkarte bezeich-
net, komme ich zu jeder gewünschten
Zeit in's Haus. 16617*
Frau Elise Levi,
Marktgrabenstraße 21, parterre.

Arnold's Doppel-Aliquot-Pianino,

vollständiger Ersatz für feinen Flügel, in Bezug auf Tonstärke, Ton-
schönheit und Haltbarkeit, besonders empfohlen durch Hans v. Bülow
und vielen anderen Musikautoritäten, 10jährige Garantie, Probezeit,
Ratenzahlungen, Fabrikpreise. 13816.13.9
W. Arnold, Pianofortefabrik, Aschaffenburg.

A. Berwanger,

Kaiserstraße 169.
Anfertigung von
Herrenwäsche
nach Maß.
Grösste Auswahl
3.2 in 17063
Tag- und Nachthemden,
Stragen u. Manschetten,
Forshemden.
Taschentücher
in Leinen, Batist und Seide.

Darlehen,
Kapitalien,
Hypothesen,
I. und II.,
Baugelder,
Theilhaber-Gelder,
gegen und ohne Pfandsicherheit zu mäßigen
Zinsfuß u. günstigen Rückzahlungsbedingungen
sowie auszuliefern. Vermittler werden.
Offerten beifügt unter „Industrie“ beifügt
mit Rückporto der Verlag der Amtlichen
Ziehungslisten in Erlangen. 16824

Franz Lönholdts neueste patentirte
Hygienische
Gas-Luftheizungs-Oefen
Gesundeste, beste und billigste
Holzung. 16876.2.2
Illustriertes Preisverzeichnis durch
G. Knodt,
Metallwaaren-Fabrik,
Frankfurt a. M.-Beckenheim.
Wiederverkäufer gesucht.

Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.,
St. Tönis-Crefeld 16.
Billigste Bezugsquelle aller
Arten Cravatten.
Stoffmuster und illustrierte Preisliste
15.12 gratis und franco. 12495

Wie kann
die Welt wissen,
dass Jemand
etwas Gutes zu
verkaufen hat,
wenn er den
Besitz desselben
nicht anzeigt.
„Vanderbilt“.

Gebrüder Esser, Aachen R 16
Rheinisches Tuch-
Direktor
an Private zu
Kammgarn,
Buckskin,
Borsten reell
Nur bewährte,
Reichhalt. Muster-Auswahl sofort franco geg. franco.
Keine Kaufverpflichtung. - Prima Empfehlungen.

Verwand-Geschäft
Versand
Fabrikpreisen
Cheviot, Tuch
Paletot,
Billig. Bezugsquelle.
solide Fabrikate.

13049.26.22

Diaphanien,

Lichtbilder u. Ampeln, neue
Erfindung in verschiedensten
Größen zu äußerst billigen
Preisen sind eingetroffen bei
W. Lichtenfels,
1661 Friedrichsplatz 9. 1661

C. A. Lindgens, Cöln,

Bleiweiss-, Buch- und Steindruckfarben Fabrik,
Walzenmasse „Excellent“.

Bismarckhähne in 3 Qualitäten,
feinste Waare, Brathähne, Brat-
schellfische, Kalbfleisch, russ. Sardinen,
Rohmilch, Salzähne, Sardellen,
Anguilletti di Comacchio, geräuch. Kalb,
geräuch. Schellfische, Makrelen, Rachs-
forellen, Roter Bücklinge, feines Dürr-
fleisch, Schinken per Pfd. 70 Pf. g.
Versandt nach allen Gegenden.
Fritz Klein, Fischhandlung,
17222 47 Kronenstr. 47.
3 groß. Ent- ten 1/2, M. Rahn E. Degen
La. Off. Export, Sminemünde.